

DER CHEF STELLT SICH VOR



Ramon Hinder, was war Ihr Traumberuf als Kind und wie kamen Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit?

Der Klassiker als kleiner Bub: Fussballprofi. Nach meiner KV-Lehre wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit. Meine Motivation ist heute wie damals sehr gross – denn das Unternehmertum ist meine Stärke. Unsere Kunden und ich spüren dies auch. Das Sortiment wurde stets erweitert und jeder Trend verfolgt – was uns zu dem macht, was wir heute sind: eine erfolgreiche, inhabergeführte Druckerei für Werbedrucksachen, diverse Beschriftungen, Textil- und Werbematerial.

Was freut Sie im Beruf am meisten?

Die Vielseitigkeit meiner Tätigkeit begeistert mich täglich von neuem. Angefangen beim Erstkontakt mit dem Kunden bis zum Abschluss des Auftrages und von der Personalbetreuung bis zur Buchhaltungsführung.

Was zeichnet Ihr Unternehmen als guten Arbeitgeber aus?

Wir haben ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden sowie deren Anliegen, bieten sichere und moderne Arbeitsplätze in einem angenehmen Arbeitsklima. Dazu gehören auch einige gesellige Grillabende mit unseren Mitarbeitenden in unserem Innenhof, an denen sich spannende Gespräche ergeben.

Wann und wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?

Im täglichen Gespräch mit unseren Kunden entwickle ich die besten Ideen, welche auf die Bedürfnisse unserer Kunden bestens abgestimmt sind. Manchmal bringen mich auch Kunden auf neue Ideen, wenn diese mit spannenden Projekten eine Marketingstrategie entwickeln möchten.



Ramon Hinder ist 35 Jahre alt und leitet die RH Marketing GmbH seit der Gründung im Jahre 2005. z.V.g.

Wie finden Sie den Ausgleich zum Berufsalltag?

Bei einem Glas Wein oder bei einem Bier in einer gemütlichen Runde. Natürlich bei einem guten Fussballmatch, sei es live im Stadion des FC SG oder gemütlich vor dem Fernseher. Aber am besten tanke ich Energie im Beisammensein mit meinen Liebsten.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals von vorne beginnen können?

Das ist die Frage aller Fragen. Hinterher ist man immer klüger. Aber im Grossen und Ganzen würde ich alles genau gleich machen. Ich fühle mich sehr wohl in meiner Tätigkeit, daher bin ich ganz zufrieden. Vielleicht würde ich etwas mehr auf meine Gesundheit achten und das Rauchen sein lassen.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in

fünf Jahren?

Wir möchten wie bisher ein innovatives Unternehmen mit einem gesunden Wachstum sein.

Welche Chefin / Welchen Chef würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?

Ich übergebe gerne an Hanspeter Dürr vom BBC butterbarcafe.

Steckbrief:

Vorname, Nachname:
Ramon Hinder
Alter, Zivilstand, Kinder:
35 Jahre, ledig, keine Kinder
Funktion in Firma, seit wann:
Geschäftsführer und Inhaber seit der Gründung 2005
Firmenname, Firmensitz:
RH Marketing GmbH
Sonnenstrasse 12
Anzahl Mitarbeiter: **18**
Homepage-Adresse:
www.rh-marketing.ch

Fortsetzung von Seite 1 / Aussenbecken versenkt

«Bäder mit Aussenbecken haben mehr Erfolg und ein geringeres Defizit», ist Mauchle überzeugt. Befürchtet der Stadtrat nun ein grösseres Betriebsdefizit beim neuen Hallenbad? «Das ist zum jetzigen Zeitpunkt schwierig zu sagen. Das hätte ein detaillierterer Businessplan zeigen müssen, der während der Planung erarbeitet worden wäre», so Krapf. «Klar ist, dass ein Hallenbad nie kostendeckend betrieben werden kann.» Anzustreben sei ein Kostendeckungsgrad von rund 60 Prozent. Und wird nun nicht die Planung durch den Verzicht auf ein ursprünglich vorgesehenes Aussenbecken erschwert? Nein, stellt Krapf klar, denn der Architekt habe ja von Beginn an gewusst, dass ein solches nur als Option einzuplanen sei. Anstelle des Aussenbeckens werde das neue Hallenbad nun wohl etwas mehr Umgebungsfläche erhalten.

Erfreute Parlamentsmitglieder

Erfreut über den Volksentscheid vom Sonntag sind selbstredend die Stadtparlamentarier der SVP, der FLiG und der FDP, die im Parlament gegen die Volksinitiative vo-

tiert hatten. «Wir sind sehr zufrieden. Ein grosser Dank geht an die Bevölkerung, die dem Rat des Parlaments gefolgt ist», sagt exemplarisch SVP-Präsident Andreas Oberholzer. Das Ergebnis habe er «sicher nicht in dieser Deutlichkeit» erwartet. Nach vielen persönlichen

«Wir sind sehr zufrieden. Ein grosser Dank geht an die Bevölkerung, die dem Rat des Parlaments gefolgt ist.»

Gesprächen in der Stadt sei er von einer 50:50-Ausgangslage ausgegangen. Die SP, die sich im Parlament für die Projektierung eines Aussenbeckens stark gemacht hatte, schreibt in einer Medienmitteilung, jetzt sei das Gezerre um diesen Nebenschauplatz erledigt. Nun gelte es vorwärts zu machen, schliesslich habe sich die Stimmbürgerschaft schon vor bald sieben Jahren überaus deutlich für ein neues Hallenbad ausgesprochen. Und Projekte, die verzögert werden, hätten wir in unserer Stadt schon zu viele.

LESERMEINUNG

Erneuerungswahlen des Verwaltungsrats Sana Fürstenland AG

Am 30. Juni findet die GV der Sana Fürstenland AG mit Erneuerungswahl des Verwaltungsrates statt. Bis heute sind keine Demissionen bekannt. Kathrin Hilber kandidiert erneut als Präsidentin. Die Kritik in der Öffentlichkeit wird immer stärker. Die Einsprachen gegen das Projekt wurden gutgeheissen. Ein Neubau liegt in weiter Ferne. Grobe Fehler werden öffentlich bekannt. 2014 hat Frau Hilber mit der kath. Kirchgemeinde den Baurechtsvertrag abgeschlossen, Zahlungen des Baurechtszinses von jährlich 130'000 Franken ab 1. Januar 2017, ohne dass ein bewilligtes Baugesuch bereits vorliegt. Wer kommt schon auf einen solchen Entscheid? Bedingt durch die Verzögerung im Rechtsverfahren, verursacht durch die Stadtverwaltung, und den Entscheid über die rasche Schliessung des Espels, wird eine überflüssige Übergangslösung beschlossen, Kostenpunkt 4 Millionen. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, dass jetzt plötzlich nicht mehr 110 Betten, sondern nur noch deren 90 notwendig seien. Das heisst für das Projekt, wesentliche Projektänderung, zusätzliche Kosten und Risiko einer Ablehnung

durch den Kanton etc. Die Stimmbürger als Steuerzahler stehen vor einer verfahrenen Situation, verursacht durch ein unhaltbares Management der VR-Präsidentin. Die ansteigende Kritik aus Einwohnerschaft und die parlamentarische Anfrage von Parlamentarier und SVP-Parteipräsident Andreas Oberholzer zeigen, dass es so nicht mehr weiter gehen kann. In der Privatwirtschaft wäre die Auswechslung der verantwortlichen Person schon längst vollzogen worden. Es braucht neue Grundsatzdiskussionen, kritische Überlegungen, neue Ideen, mutige Entschiede, neue Personen mit Fachkenntnissen in der Alters- und Pflegeheim-Domäne. Höchste Zeit, dass der neue Stadtpräsident Wolfgang Giella in dieser Angelegenheit unbelastet, dieses stark umstrittene Geschäft zur Chefsache erklärt, sich die bevorstehende Wahl des Verwaltungsrats für 4 Jahre gut überlegt, entsprechende Entscheide fällt, alles mit dem Ziel, für Gossau ein optimales Alters- und Pflegeheim zu realisieren. So wird er die Mitbürgerinnen und Mitbürger hinter sich haben.

Roland Seiler, Lerchenstrasse 33, 9200 Gossau

Orthopädie Ost

Die Orthopädie Ost ist nah an den Patienten

Der Start der Gossauer Praxis von Orthopädie Ost ist gelungen – auch dank des renommierten Ärzteteams, das sich Zeit für die Patienten nimmt.

Anfang Jahr eröffneten die Fachärzte Thomas Wiesner, Andreas Bischof und Andreas Oswald eine Praxis an der Ringstrasse in Gossau. «Der Zuspruch der Patientinnen und Patienten ist sehr positiv», freut sich



der Ur-Gossauer Andreas Bischof. Die Spezialisten für Schulter, Hüfte und Knie sind eng mit der Region verbunden und betreuen diverse Sportvereine der Region als Medical Partner – unter anderem den FC St. Gallen, den FC Gossau und den TSV Fortitudo Gossau Handball. In der Berit Klinik in Speicher operieren sie als unabhängige Belegärzte.

Miteinander für Patienten

«Wir wollen nicht wachsen, sondern vor allem für den Patienten da sein», sagt Andreas Oswald. «Unser grösstes Ziel ist es, einen guten Service zu bieten und bei einer Verletzung den Weg zurück in die Arbeit oder den Sport zu ebnet.» Dabei stehe

nicht die Schnelligkeit im Fokus, betont Thomas Wiesner. «Operieren und Behandeln ist eine sehr persönliche Sache – es braucht eine gegenseitige Vertrauensbasis und dafür setzen wir uns mit unserer Philosophie ein.»

Nah und persönlich

Nebst ihrer ärztlichen Praxistätigkeit in der Gossauer Praxis und der Berit Klinik behandelt die Orthopädie Ost zudem an den Standorten Wil und Arbon. Mit Pascal Rippstein gehört auch ein Fuss-Spezialist zum Team, zudem kümmern sich zwei Praxisärzte und elf Praxismitarbeiterinnen um das Wohl der Patientinnen und Patienten. pd



Die Orthopädie Ost hat ihre Praxis an der Ringstrasse in Gossau. z.V.g.

Muki- / Vaki-Turnen

Kinderturnen Nach den Sommerferien geht es wieder los mit den Muki-Stunden. Ab zweieinhalb Jahren können die Kleinsten zusammen mit dem Mami oder Papi ins Muki-Turnen kommen. Die Kinder erleben spielerische Turnstunden mit Handgeräten, lernen die grossen Turngeräte kennen und sollen Spass an der Bewegung haben. Die Lektionen finden am Montag und Dienstag in der Hirschberg- und am Donnerstag in der Lindenbergtturnhalle statt. Am Samstagmorgen findet das Vaki-Turnen in der Hirschbergtturnhalle statt. pd

Anmeldungen

Andrea Ledergerber nimmt unter 076 380 18 48 oder per Mail family.ledergerber@icloud.com Anmeldungen gerne entgegen.

Annonce



Treffen mit dem Stadtpräsidenten

Montag, 1. Juli 2020
18:30 bis 20:00 Uhr

Besprechen Sie Ihre Anliegen ohne Voranmeldung mit dem Stadtpräsidenten. Ich freue mich auf Ihren Besuch im Fürstenlandsaal, Bahnhofstrasse 29, 9200 Gossau

Stadtpräsidium
www.stadtgossau.ch